

Protokoll:

Frau Freiberg vom Umweltamt trägt die wesentlichen Inhalte der Luftreinhalteplanung im Rahmen der beigefügten Präsentation vor.

Ratsmitglied Diehl dankt dem Umweltamt für die Vorlage des Luftreinhalteplanes und sieht dies als positive Fortentwicklung im Rahmen der Luftreinhaltung im Stadtgebiet Koblenz an.

Seiner Ansicht wäre noch zu klären, ob die Stadt bei der Vergabe von Konzessionen für externe Busse und von Taxen auf die Umweltfreundlichkeit der eingesetzten Fahrzeuge Einfluss nehmen kann.

Frau Freiberg sagt diesbezüglich eine entsprechende Prüfung zu.

Herr Oberbürgermeister Langner gibt bezüglich des bestehenden ÖPNV-Verkehrsverbundes zu bedenken, dass mit Blick auf das Nahverkehrsgesetz das Vorschreiben bestimmter Antriebsformen sicherlich sehr schwierig sein wird. Bezüglich der Taxis schließt er sich allerdings dem Prüfauftrag an.

Ratsmitglied Vogel fragt nach, ob es gesetzliche Vorgaben für das Aufstellen der Luftmessstellen gebe.

Frau Freiberg erläutert, dass diese in den EU-Richtlinien konkret geregelt sind. Bezüglich der im Stadtgebiet Koblenz vorhandenen Messstellen ist anzumerken, dass diese im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen aufgestellt sind.

Ausschussmitglied Laymann sieht großes Potential zur Luftreinhaltung in der Begrünung der von der Deutschen Bahn aufgestellten Lärmschutzwände.

Frau Freiberg erklärt, dass nach den der Verwaltung vorliegenden Informationen die Bahn die Begrünung abgelehnt hat und die Stadt keine rechtliche Handhabe hat, dies bei der Deutschen Bahn zu erzwingen.

Herr Dr. Bernhard merkt an, dass die Nachrüstung der städtischen Busse mit SCR-Filtern im Prinzip klimaschädlich ist, da hiermit ein höherer Kraftstoffverbrauch und damit eine höhere Feinstaub- und CO₂-Belastung verbunden ist. Aus seiner Sicht komme daher nur eine Elektrifizierung der Antriebstechnik in Betracht.

Herr Oberbürgermeister Langner teilt mit, dass die mit Biogas angetriebenen Stadtbusse bestellt sind und die SCR-Filtermodernisierung abgeschlossen ist.

Nach Auffassung von Ausschussmitglied Lütge-Thomas muss das Gas zum Antrieb der Busse eine bestimmte Qualität haben, um einen Beitrag zur Luftschadstoffentlastung leisten zu können.

Ausschussmitglied Dr. Bernhard merkt an, dass bezüglich der Reduzierung des motorisierten Verkehrs durch die Förderung des Radverkehrs schnell und mit höheren Entlastungsquoten erfolgen muss. Nur auf diese Weise kann der CO₂-Ausstoß merklich gesenkt werden. Die im Luftreinhalteplan enthaltene Entlastungsquote von 2,5 % hält er für zu gering.

Ausschussmitglied Lütge-Thomas teilt mit, dass seinerzeit im Verkehrsentwicklungsplan nicht die ökologischste Variante gewählt wurde.